

50 Jahre Sicherheitstechnik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Sicherheitstechnik

Vor 50 Jahren wurde in Bad Ragaz die Cerberus AG gegründet. Nach einer schwierigen Anfangsphase hat sich das Unternehmen in der Folge erfreulich entwickelt und zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in der elektronischen Sicherheitstechnik. In über 30 Tochtergesellschaften beschäftigt Cerberus mehr als 5000 Mitarbeiter, davon knapp 2000 in der Schweiz, und erzielte 1990 einen Umsatz von 824 Millionen Franken.

Mit einem Festakt vor einer illustren Gästeschar aus Politik und Wirtschaft wurde im Kongresshaus Zürich das Jubiläum festlich begangen.

Ursprung der Cerberus war eine geniale Erfindung, die es weiterzuentwickeln galt: Walter Jaeger hatte bei Experimenten mit einer Ionisationskammer festgestellt, dass der fließende Strom abnimmt, wenn Zigarettenrauch in die Ionisationskammer eindringt. Der Weg vom Experiment bis zum marktreifen, für die Serienproduktion geeigneten Brandmelder war lang und steinig, zumal während des Krieges die notwendigen Rohstoffe nur schwer zu beschaffen waren. Nachdem in mühsamer Kleinarbeit der Markt für dieses unbekanntes Produkt geschaffen wurde, war der Weg frei für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens. Sie war begünstigt durch eine eigentliche Monopolstellung hinsichtlich Fabrikations-Know-how für das Glimmrelais, welches als Verstärkerelement im Melder diente. Allerdings verschwand diese Sonderstellung zu Beginn der 60er Jahre fast schlagartig, als die Halbleitertechnologie das Glimmrelais ablöste.

Zwar bestehen frühere Bedrohungsformen wie Kriege und Elementargewalten im wesentlichen noch immer, doch im Bewusstsein haben sich die Bedrohungsszenarien eher verlagert: Seveso, Bhopal, Schweizerhalle oder Tschernobyl, aber auch Gen-Manipulation sind nur einige Stichworte. Jedenfalls sei mit den sichtbar gewordenen



Forschung und Entwicklung. Aufzeichnung, Speicherung und Auswertung von Brandphänomenen, hier insbesondere Infrarot-Strahlung und Temperatur-Abstrahlung der Flamme eines Polyurethanbrandes.
(Photo Cerberus)

Schäden und Gefahren unserer technisierten Zivilisation der Stellenwert der Sicherheit erheblich gestiegen, sowohl im Umgang mit Technik wie in ihrer eigenen Weiterentwicklung.

Eine 1982 beschlossene Strategieänderung leitete die zweite Wachstumsphase ein. Ermutigt durch den grossen Erfolg als Anlagenbauer in der Schweiz und in Frankreich wurde entschieden, weltweit den Bau von Sicherheitsanlagen zu betreiben. Damit wagte man den Schritt vom Lieferanten zum Anbieter von Systemen und suchte den direkten Kontakt zum Endkunden. Die

Strategie wurde rasch und erfolgreich in die Tat umgesetzt. Aus der schweizerischen Exportfirma ist ein international tätiges Unternehmen geworden, welches in den wichtigsten ausländischen Märkten über eigene Vertriebsgesellschaften mit über 80 Niederlassungen verfügt. Ihre führende Stellung verdankt Cerberus heute nicht mehr nur den technisch überlegenen Komponenten, sondern auch der Kundennähe und dem Applikations-Know-how im Anlagenbau.

Cerberus AG, Männedorf ■